

Hinweis: Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Bitte hierzu eine E-Mail an: boettgerl@skf-berlin.de



Koordinierungsstelle (KOOST) und Anlaufstelle (ANLST) für Alleinerziehende in Neukölln

Newsletter Nr. 6, Juli 2024

Liebe Alleinerziehende, liebe im Thema „Alleinerziehende Familien in Neukölln“
Engagierte und Interessierte Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass es Ihnen allen gut geht. Wir möchten Ihnen heute eine wichtige
Mitteilung bezüglich unseres Newsletters zukommen lassen.

Mit dem Ausscheiden von Margaretha Müller wechsele ich, Ljuba Böttger, ab dem 1. Juli
auf die Koordinierungsstelle für Alleinerziehende in Neukölln. Die Anlaufstelle werden
wir erfreulicherweise ab dem 15. August mit einer neuen Kollegin besetzen können.

Diesen Newsletter erhalten Sie aus diesen Gründen noch nicht im üblichen Format, aber
bald in neuer Frische. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ab dem 8. Juli 2024 stehen Ihnen bis zur Neubesetzung der Anlaufstelle weiterhin, jedoch
verkürzt Beratungszeiten zur Verfügung:

- **Am Dienstag, von 9 bis 16 Uhr, bieten wir eine offene Sprechstunde für
Alleinerziehende in der Briesestr. 15 an.**
- **Jeden Freitag, bis Ende Juli, beraten wir im Familien-Service-Büro in der
offene Sprechstunde für Alleinerziehende von 9 bis 12 Uhr.**

Zur flexiblen Kinderbetreuung wird es im Juli eine gesonderte Mitteilung geben.
Allen einen schönen Sommeranfang!

Die Projekte „bezirkliche Anlauf- und Koordinierungsstelle“ werden gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit,
Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

Herzliche Grüße

Ljuba Böttger

Anlauf- und Koordinierungsstellen Alleinerziehende in Neukölln

Sprachen: deutsch, englisch, russisch

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin
Offene Sozialarbeit
Briesestraße 15
12053 Berlin

01511 48 66 449

030 477 532 657

BoettgerL@skf-berlin.de

www.alleinerziehende-neukoelln.net

www.skf-berlin.de

Die Projekte „bezirkliche Anlauf- und Koordinierungsstelle“ werden gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.